

am Bein, Ante Reif; Klaus am linken Ellbogen, Lufbus, befindet sich jedoch in Besserung. Die Lebrigen sind gesund.

London, 28. Aug. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 27. ds., es sei der unumstößliche Beweis erbracht, daß Junglu der thaischische Urheber des ganzen fremdfeindlichen Aufstandes in Peking und Tientsin gewesen sei, und daß King Tuan, Kangji, Pipingheng und die Kaiserin-Witwe von ihm überredet wurden, eine extreme Haltung einzunehmen.

Peking, 27. Aug. (Neuermeldung.) Gestern wurde eine Befehlszirkulation vorgenommen. Es wird berichtet, daß bewaffnete Chinesen im Süden und Westen plündern. Bengalische Vagabunden entdecken in Houfi, einer 3 Meilen südwestlich gelegenen Ortschaft, eine gut bewaffnete Streitmacht. Es wird geglaubt, dieselbe werde von den besten chinesischen Führern befehligt.

Tokio, 27. Aug. Ein Telegramm des japanischen Botschafters in Peking vom 23. August berichtet: Die Boger und die chinesischen Truppen, welche in Peking verammelt sind, stehen im Begriff, die verbündeten Truppen in Peking von der äußeren Stadt her anzugreifen. Es wird erwartet, daß die vereinte japanische und russische Artillerie sie am 25. August angreifen wird. Ferner wird gemeldet, daß der Feind in der Stärke von 9000 Mann Infanterie mit 15 Kanonen von Shantung in nördlicher Richtung vorrückte, um die verbündeten Truppen in der Hauptstadt anzugreifen.

Washington, 28. Aug. Der amerikanische Gesandte Conger telegraphierte gestern über Zaku: Seit meiner letzten Depesche ist nichts Wichtiges vorgefallen. Die Militärbefehle bemühen sich, die Ordnung wieder herzustellen. Bisher ist noch kein Vertreter der chinesischen Regierung hier angekommen. Es sollen jedoch mehrere Beamte des Zungli-Yamen in Peking eintriften. Man erwartet, daß sie bald an die Öffentlichkeit treten. Die Generale der Verbündeten beschließen, den kaiserlichen Befehl nicht zu befolgen, sondern ihn unbeachtet zu lassen. Gestern sind 2000 Deutsche in Peking eingetroffen.

Charlow, 28. Aug. Morgen gehen das hier formierte 21. Schützenregiment und die Städte des 10. Korps und der 4. sibirischen Infanteriebrigade von hier über Oesja nach Chasien ab.

Krieg in Sibirien. London, 27. Aug. Lord Roberts meldet aus Belfast vom 27. Aug.: Der Feind griff gestern Winburg von 3 Seiten an, wurde aber von Bruce und Hamilton mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Dabei wurde der Burengeneral Diowier mit seinen 3 Söhnen gefangen genommen.

Kapstadt, 28. Aug. (Neuermeldung.) Die Schlacht rings um Belfast - Dalmanutha dauert fort. Buller nahm Bergendal, eine feste Stellung nordwestlich von Dalmanutha, mit verhältnismäßig geringen Verlusten.

London, 28. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Bitermarisburg vom 27. ds.: Eine Burenabteilung hat gestern 1000 Pfund Dynamit in den Kohlenbergwerken von Ingogone in Nordnatal weggenommen. — Daselbe Blatt meldet aus Lourenço Marques vom 27. ds.: Bei dem Angriff des Generals Buller auf die Stellungen der Buren an der Straße von Ermelo nach Madabodorp, welcher am letzten Donnerstag stattfand, hatten die Buren schwere Verluste. Die Hälfte ihrer Artilleristen fiel. In dem am letzten Donnerstag abgehaltenen Kriegsrat

wurde gegen den Rat Botha's mit 21 gegen 9 Stimmen beschloffen, zu dem ursprünglichen Plan, sich nach Lydenburg zurückzuziehen, zurückzutreten. Die Vorräte, welche kürzlich dort weggebracht waren, werden dorthin zurückgeführt.

London, 28. August. Die Abendblätter melden aus Pretoria von gestern: Dem Vernehmen nach wurden der Kampf gegen Botha heute früh wieder aufgenommen und endet damit, daß die Reste des Feindes durchbrochen wurde und der Feind sich zurückzog. Die englischen Verluste sollen beträchtlich sein.

Verschiedenes.

* Münden. Im Justizhause Kaisheim (Donauwörth) brachen innerhalb 5 Tagen 7 Sträflinge aus, darunter der niederbayr. Raubmörder Mau; 2 entflohen vom Arbeitsfelde weg, der Rest durch die Kirche. Mau legte sofort die Flucht durch ein scheinliches Verbrechen in Anspruch; er brach am 22. Nachmittags in Graßbach (8 km von Kaisheim) ein und ermordete und beraubte eine dort wohnende Frau, wie er auch dort seine Sträflingskleidung vertauschte. Am 23. wurde er bemerkt, wie er in ein Haus in Reintheim einfiel; letzteres wurde von der Feuerwehr und von dem aus Kaisheim geholten Soldaten umstellt und durchsucht, und es gelang einem Soldaten, den Mau unter einem Bett zu entdecken. Die während der Verhaftung drohte den Keel in Stücke zu reißen. Von 3 anderen Missethätigen hat man noch keine Spur; ursprünglich wollten über 28 ausbrechen, indeßen trauten sich ihrer nur die Wenigsten, über das Strickengerüste herabzuklettern; daß die Wachposten vom Ausbrechen gar nichts merken bewies, daß der Schlaf des Gerechten noch immer ein guter ist.

* Zwei desertierte Fremdenlegionäre sind mit dem Dampfer „Girgenti“ in Hamburg eingetroffen und in Haft genommen, da sie sich derzeit ihrer deutschen Militärdienstpflicht entzogen hatten. Die beiden fremdenlegionären Söhne wohlhabender Eltern aus Braunschweig bezw. Magdeburg waren vor mehreren Jahren aus Furcht vor dem Kommiß aus Deutschland entflohen und in Frankreich Weibern in die Hände gefallen. Nachdem sie mehrere Jahre lang die Strapazen in der Fremdenlegion erduldet hatten, gelang es ihnen schließlich zu entfliehen und sich nach unglücklichen Waghäfen nach Malaga durchzuschlagen, wo der deutsche Konsul sich ihrer annahm und sie auf dem Dampfer „Girgenti“ unterbrachte.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Oberbrüden. 27. Aug. Heute wurde eine völlig reife schwarze Traube in einem Weinberg geschnitten. * Stuttgart. Die Kohlennot, die in Deutschland herrscht und sich immer mehr steigert, wird trefflich beleuchtet durch die Statistik der Kohlenausfuhr aus Deutschland. Während im ersten Halbjahr 1898 über 15 1/2 Millionen Zentner, und im ersten Halbjahr 1899 über 15 3/4 Millionen Zentner ins Ausland abgeführt wurden, hat sich diese Zahl im ersten Halbjahr 1900 auf nahezu 19 1/2 Millionen Zentner gesteigert. Während also der Kohlenmangel in Deutschland von Tag zu Tag sich steigert und die Preise ganz enorm in die Höhe gehen, führt man in einem einzigen Halbjahr fast 200 Millionen Zentner Kohlen ins Ausland ab.

Jüßfeld, 24. Aug. Der hiesige Holzmarkt, wohl der größte des Landes, war gestern stark besahren und der Umsatz ist sehr bedeutend. Günstig wirken auf den Marktverkehr die guten Obst- und Herbstausichten. Die verarbeiteten Holzwaren fanden reichend Absatz. Kübler- und Küferwaren waren in den ersten

Morgenstunden schon anverkauft, viele Kaufsüchtige konnten nicht mehr befriedigt werden. Auch Schmittwaren, sowie die übrigen Holzwaren fanden guten Absatz. Der Preis für das Hundert gefasste Weinbergspfähle betrug bis zu 4 M. 50 Pf., für geätzte Pfähle 3 M. bis 3 M. 50 Pf. Nur in Baulohs war der Handel etwas flau.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 28. August. Tabelle mit Spalten für Rindfleisch, Schweinefleisch, Lammfleisch, Kalbfleisch, Geflügel, etc. und Spalten für Preis, Schlachtgewicht, etc.

Schorndorf, 25. Aug. Dem heutigen Wochenmarkt wurden etwa 100 Ztr. Weizen geäußert; der Ztr. kostete 1 Mk. 30 Pf. Für gebrochene Getreidepfl wurden für das Pfund 6 Pf. verlangt. Kirchheim u. L. Der gestrige Obstmarkt war mit 325 Säcken meist Weizen besahren. Der Preis pro Ztr. betrug 1.80 Mk., gegen Schluss des Marktes wurde per Sack 2.30 M. bis 2.50 M. bezahlt. Jüßfeld, 28. Aug. Für das zu 3200 Stmri gekaufte Gemeindeobst, prima Ware, wurde 3021 Mk. 40 Pf. gelöst.

Sopien. Letztens 27 August. Mit dem Plücken des Frühhopfens wird eifrig fortgefahren und dabei ein schönes lupulinreiches Produkt gewonnen. Bezahlt wurde pro Ztr. 120-130 Mk. und darüber.

Geschehen: In Stuttgart: Fr. Schiedt, Privatier. — G. Dreher, Verwaltungsverwalter a. D., Scherdingen. — K. Rabholz, Privatier, Ravensburg. Sophie Widmaier, geb. Benzelsburger, Nürtingen.

Wannschliches Wetter am Donnerstag den 28. Aug. Für Donnerstag und Freitag ist mehrlach bewölkt und dabei zu vereingelten Störungen geeignetes Wetter bei auffrischender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

London, 29. Aug. Ein Telegramm des englischen Konsuls in Amoy vom 27. Aug. berichtet, daß die Japaner ein Geschütz auf das Jamen des Tasta i gerichtet hätten. Die Lage sei bedrohlich. Der Laotai protestierte gegen die Sandung von Truppen, da sie gegen das mit den Bigenigen getroffene Abkommen verstoße, und erklärte sich außer Stande, die Ordnung aufrecht zu erhalten, wenn die Truppen nicht zurückgezogen würden. Die „Times“ meldet aus Hongkong vom 26. Aug.: Hier sind Meldungen eingegangen, wonach Schwarzplagen fortwährend die Aufseherungen am Nordflüß angreifen und das Eigentum der Missionen zerstören.

Hongkong, 29. August. In Kanton herrscht Ruhe. Die Kaufmannsgilde unterstützt die Armen, um Unruhen zu verhindern. Lourenço Marques, 29. Aug. (Neuermeldung.) Es verlautet hier, daß heute ein heftiger Kampf bei Madabodorp stattfand. Die Buren seien mit großen Verlusten zurückgeworfen worden und hätten Geschütze und Munition im Stich gelassen.

„D ich, das ist leicht erklärt. Sie wissen, daß ich freiwillig den Engländern Dienste leistete, an sie nicht gebunden bin: als ich nun eines Tages hören mußte, daß sie Aerzte von Ihrer Armee gefangen genommen und nach Kapstadt gebracht hätten, ganz gegen alles Völkerrecht, da habe ich mich gebungen gefühlt, dagegen zu demonstrieren, und nun bin ich hier.“

„Hoffentlich haben Sie es nicht zu bereuen, Fräulein, daß sie unsere Partei ergriffen,“ sagte der Feldkornet mit Wärme. Friederike und Flora waren nun wieder ungeratenlich; man nannte sie bald im Lager die flämischen Zwillinge. Auch der alte Jakob Heyn fiel auf; ein Wigbold hatte ihm den Beinamen „langer Tom“ gegeben, weil er immer so brumme wie dieser. —

Um diese Tage kamen Nachrichten über blutige Kämpfe im Westen ins Burenlager. Ein englisches Korps unter Lord Methuen ging dort gegen Kimberley vor und erlitt schwere Verluste in fernen Kämpfen. Da die Burenfreimächte, welche Methuen gegenüberstanden, aber sehr schwach war, so kann es gar nicht überraschen, daß eines Tages zweitausend Mann der inzwischen bis Cofensio wieder zurückgegangenen Hauptmacht Douberts Befehl erhielten, sofort nach Kimberley abzugehen, um die Befestigung zu verstärken. Zu den Beorderteten gehörte auch das Korps Wiljoens, welchem sich Friederike und die beiden Heyns angeschlossen.

Kaum war das Befehlungskorps in Kronstadt angekommen, als Wiljoen der Auftrag für eine besondere Mission erzielte. Es wurde ihm der Befehl, in Befehlsqualität mit seinem 200 Mann starken Kommando einzurücken, dort die Föhne des Auftrags zu entrollen und die englischen Befestigungen im Lande zu schlagen und zu zerstören. Wiljoen jubelte auf, als er diesen Befehl erhielt, das war so eine Unternehmung nach seinem Verlangen, und im Geheimen hoffte er dort auch Mary Seymour zu treffen, deren Bild ihm mehr denn je vorgekommen hatte. (Fortf.)

Haß und Liebe.

Endlich schlug der alte Farmer die Augen auf. Er richtete sich höhnend empor, blickte er wie ihr um sich, dann schien er zum Bewußtsein zu kommen. „Ah,“ rief er aus, „dabin Weib und Sohn, dabin die geflüchtete Scheuer, der Schwelch in dieser Jahre unsonst, alles für die Mäuberbrut, die vom Norden kam, die das verfluchte Gold auf diesen Boden trieb, auf welchem wir friedlich unter Vieh weideten: Ah, verflucht die Brut, sie sei verflucht! Verflucht die Stunde, in der ich, Jakob Heyn, die heutige vergesse, in der die Rache mich nicht auf der Streife nach Blut findet. Matthäus!“ rief er gebieterisch, und als sein noch lebender Sohn herzutreten war, fuhr er mit fester Stimme fort, indem er sich an die Umstehenden wandte: „Wir sind von jetzt ab Euer voll und ganz, treibt mein Vieh zusammen, packt alle meine Vorräte auf, was mein ist sei auch Euer; ich und mein Sohn bedürfen weiter keiner Vorräte als nur der Gelegenheits für unsere Rache!“ Er ging selber auf seinen Boden hinauf, warf mit eigener Hand alle Vorräte hinunter, drängte Vieh und Herde den Burenreitern auf, Lebensmittel, Waffen, die besten Büchsen, Messer und Dolche bewahrte der Alte für sich und seinen Sohn. Als alles soweit war, gebot er seinen neuen Freunden: „Nun zieht, laßt uns mit den Toten allein; wir folgen bald!“ Er trug den toten Sohn in das Haus zur toten Mutter, und als er und sein noch lebender Sohn vor den Toten im Gebiete niederknieten, verließ die Freischafter Humm das Haus und den Hof. Langsam zogen sie den Hügel hinauf und langsam und erst ging es dann nach Norden zu; man wollte dem alten Farmer Zeit lassen, seine Totenfeier zu beorgen und dann nachzufolgen. Da rief einer der Buren: „Heyns Haus brennt!“ Wirklich sah man gleich darauf die hellen Flammen

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 138.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 31. August 1900

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Wadnanger Jugendfreund und den Blättern des Wadnanger Arbeitervereins“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Zeitungsbezug 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeitung 10 Pf.

Bestellungen auf den Wurrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

Wadnang.

Obst-Verkauf.

Nächsten Samstag den 1. Septbr., vormittags 7 Uhr, wird der heutige Obstertrag von den Bäumen an den Staatsstraßen gegen Waldrems und Oppenweiler öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft nächst dem hiesigen Friedhof. Den 29. August 1900. R. Straßenbauinspektion.

Konkurs-Verfahren.

Über das Vermögen des Christian Fischer, Sonnenwirts in Hohnweiler, Gde. Lippoldsweiler, wurde heute am 28. August 1900, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der R. Bezirksnotar R. A. I. in Unterweißach zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismittel (Schuldheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Verrechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim R. Amtsgericht Wadnang bis zum 18. Septbr. 1900 anzumelden. Die vorzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zwischensumme vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (R.-D. § 65).

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 und 134 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 27. Sept. 1900, nachmittags 3 Uhr, vor dem R. Amtsgericht Wadnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Septbr. 1900 Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Koller.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Groß, Wärders hier, kommt am nächsten Montag den 3. Septbr., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Das vorhandene mit Wärderei-Einrichtung versehene Wohnhaus Nr. 4 der Gerberstraße; angekauft um 5000 M.
- 17 a 37 qm Parz.-Nr. 2612/2 Baumacker in Kluppenäcker, angekauft um 1200 M.
- 4 a 14 qm Parz.-Nr. 1527 Land in der unteren Au, angekauft um 670 M.

Kaufinteressenten sind hiezu freundlich eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Gimpler.

Zwangs-Versteigerung.

Der in der Zwangsvollstreckungssache gegen Adolf Jäger, Bauer in Wipoldweiler auf Dienstag den 16. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr bestimmte Versteigerungstermin (s. die Bekanntmachung im Wurrthalboten v. 15. Aug. 1900 Nr. 129) wurde auf

Mittwoch den 17. Oktober 1900, nachmittags 2 Uhr, verlegt. Unterweißach, 30. August 1900. Kommissär: Bezirksnotar R. A. I.

Stadt Wadnang.

Verkauf eines Baumackers.

Friedrich Häuser, Lederfabrikant hier, bringt am Montag den 3. Septbr. 1900, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 50 a 74 qm Baumacker ob der Eckartstraße. Bei annehmbarer Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Liebhaber lade ich ein. Den 30. August 1900. Ratschreiber Leins.

Stadt Wadnang.

Die Kinder des + Hermann Schweinle, gewes. Metzgermeisters u. Gastwirts hier, bringen am Montag den 3. Septbr. 1900, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathause zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1 a 36 qm Ein neuerbautes, malteses 3-4stöckiges

Wohn-, Gastwirtschafts- und Mehrgerei-Gebäude

mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei. Das Anwesen liegt Ecke der sehr frequenten Vikarius- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Kundtschaft und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber lade ich ein. Anstättliche haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Den 29. August 1900. Ratschreiber Leins.

Stadt Wadnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Kinder des + Friedrich Holzwart, Zimmermanns hier, bringen am Dienstag den 4. September 1900, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Die Hälfte an 43 qm Wohnhaus Nr. 2 der Ludwigstraße, ganz; 15 a 21 qm Acker am Jellerweg. Liebhaber lade ich ein. Den 30. August 1900. Ratschreiber Leins.

Gemeinde Althütte.

Viehmarkt-Anzeige.

Zu dem am Montag den 3. September hier stattfindenden Viehmarkt wird hiermit freundlich eingeladen. Gemeinderat. Vorstand: Schindler.

Oberschöenthal.

Das Holzen

in den hiesigen Wäldungen ist bei 3 Mark Strafe verboten. Anwaltsamt.

Sulzbach a. M.

Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am Montag den 3. Septbr., von nachmittags 1 Uhr an, gegen bare Bezahlung zum Verkauf: 750 St. Anstichtskarten, 100 Postkarten, 27 St. Witzkarten, 25 Heft Beschreibung der französ. Revolution, 3 Mille verschiedene Zigarren, 1 Partie neue Kinderspielsachen, wie Uhren, Ballen u. s. w., 1 Regulator, 3 Schlüssel, 7 St. Lampenpatronen, 1 Lampenzug, 2 Firmenschilder, 1 Bücherbrett, 1 Bank, 1 Nachttischchen, 1 Rohrjessel für Friseur, 1 Waschküchen, 1 Werkzeugkasten für Schreiner, Ohrenspritzen, 1 größere Partie Bartwische und noch weiteres für Friseur, 1 Waschküchen, 1 Bettüberwurf, 1 Wandbrett, 1 Stock, 1 Schirm, einige Porträtschen und Spiegel, 1 Schlüsseltasten, 1 Chatouille, 1 Zeitungshalter, 1 Bierfentische, 2 Holzbecher, 1 schwarzer Hut, 2 Kleiderhaken und eine Partie blühende Blumenstöcke. Zusammenkunft bei Gerichtsvollzieher Behr.

Wadnang.

Infolge Zwangs findet am nächsten Samstag den 1. Septbr., vormittags 9 Uhr, im Hause des Herrn Otto Feucht, Weinhandlung hier, 1 Treppe hoch eine

fahrris-Auktion

statt und kommt dabei vor: 1 Partie Mannskleider, 1 Kommode, Tische, Polsterjessel, 1 Räderkasten, 1 Stellwagen nebst Zugehör, allerlei Hausrat u. s. w. Zusammenkunft bei Gerichtsvollzieher Behr.

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 139.

Telefon Nr. 30.

Samstag, den 1. September 1900

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Blatt, Backnanger Jugendfreund und den
ang durch Postbezugs N. 45 Pf., außerhalb
Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitloster
1 Pf.

neueuche.
Aufgaben sind aufgehoben worden.
R. Oberamt: Frommelt, W.

a k t u a n g.
ch-Akkord.
Delarben-Antrichs am Bezirkskran-
n.) M.
is Mittwoch den 5. d. M. eingereicht werden.
liegen hier auf.
Oberamtspflege:
F u r c h.

t B a k n a n g.
mit Schweine, gewei. Metzgermeisters u. Gaf-
br. 1900, nachmittags 3 Uhr,
male im öffentlichen Auktions zum Verkauf:
tes, moßloses 3-4stöckiges
**Gastwirtschafts- und
Lehgerei-Gebäude**
und 41 qm Gemüsegarten dabei.
sehr frequenten Diskonts- und Albersstraße. er-
und bietet einem energischen Manne mit entpre-
tenz.
nd günstig gestellt.

ermögenszeugnisse neuesten Datums vor-
Ratschreiber Leins.

t B a k n a n g.
nes Baumackers.
fabrikant hier, bringt am
br. 1900, vormittags 11 Uhr,
igen öffentlichen Auktions zum Verkauf:
der Eckartstraße,
gebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Ratschreiber Leins.

t B a k n a n g.
atts-Verkauf.
ch Solzwarth, Zimmermanns hier, bringen am
ember 1900, vormittags 11 Uhr,
male im öffentlichen Auktions zum Verkauf:
3 qm Wohnhaus Nr. 2 der Ludwigstraße,
31 Acker am Zellerweg,
1 ein.
1900.
Ratschreiber Leins.

a k t u a n g.
Verkauf.
r., nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Platz der
n Morgen mit ca. 60 Bäumen, ge-
er Wepfel, worunter viel Brochobst, im Auktions
aben. Nähere Auskunft erteilt
C. H e i n z.

Suzvach a. Wurr.
**Ochsengras-, Obst- und
Weizen-Verkauf.**
Nächsten Montag den 3. Septbr., vormittags 8 Uhr, verkaufe ich in
meiner neu erworbenen Sägmühle (vormals S. Kahl gehörig) den Ochsen-
Grasacktrag von etwa 10 Morgen Weizen im ganzen oder parteiweise, sowie
den reichlichen Obsttrag von ca. 100 Bäumen, ebenfalls im ganzen oder
parteiweise; ferner etwa 1 Morgen Weizen auf dem Palm.
Liebhaber sind präzis 8 Uhr in die Sägmühle eingeladen.
Josef Wolf aus Stuttgart.

Frachtbriete stets vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

GROSSE
Stuttgarter Geld-Lotterie
zum Bau der Elisabethenkirche in Stuttgart
Ziehung unbedingt garantiert 13. Sept. 1900
1484 Geldgewinne mit Mk. 50000 bar Geld
Haupt-Gewinn
20000 Mk.
bar Gold

GEWINN-PLAN:

1 Hauptgewinn	à	20000	=	20000	Mk.
1	à	7000	=	7000	"
1	à	2000	=	2000	"
2	à	1000	=	2000	"
4 Geldgewinne	à	500	=	2000	"
25	à	100	=	2500	"
50	à	50	=	2500	"
50	à	30	=	1500	"
150	à	20	=	3000	"
300	à	10	=	3000	"
900	à	5	=	4500	"

1484 Geldgewinne = 50000 Mk.
Preis des ganzen Originalloses nur
13 Lose 12 Mark. **1 Mark**

Für Porto u. Liste sind 25 Pf. extra beizufügen. Nachn. 20 Pf. teurer.
Zu haben in allen Los-Geschäften und bei
J. Schweickert, Generalagentur, Stuttgart.
Erstes und grösstes Spezial-Losgeschäft Württembergs.

Retaineddruck der Neuen Tagblatt A.-G., Stuttgart.

Strassburger Geldlose à 3 Mk. 3000 Geldgewinne mit Mk. 100000. Hauptgewinn Mk. 50000

NB. Bestellungen erfolgen am besten per Postanweisung, welche bis einschliessl. 5 Mk. nur mehr 10 Pfg. kostet u. somit nicht weniger als Briefsendung kommt.

Backnang.
Die Lieferung
von 31 St. Straßenwärtersmänteln
wird im Akkord vergeben und sollen schriftliche Offerte unter Aufschluß von Stoff-
muster (graues Mantelstück) bis Mittwoch den 5. d. M. eingereicht werden.
Den 1. Septbr. 1900.
Oberamtspflege:
F u r c h.

Paris, 30. Aug. In L'Europe-Aux bei
Manosque (Dep. Nieder-alpen), wurde der hochbetagte
Klosterbruder Cyrill Barber und dessen 14-jähr.
Neffe von bisher unbekannt gebliebenen Verbrechern
ermordet. Bruder Cyril, welcher seit 50 Jahren diese
selbe Einsiedelei bewohnte, kam bei der dortigen
Bevölkerung seiner Frömmigkeit und Nützlichkeits wegen
in großen Ansehen. — Infolge eines Unfalls
wurde in der vergangenen Nacht fast das ganze Dorf
Duches in der Dauphiné durch eine Feuerbrunst
eingeeicht. Die Frau des Landwirts Four und
dessen beide Töchter kamen um.

* Paris. In der Halle d'Horticulture wurde am
28. August im Beisein des Unterstaatssekretärs der
Posten und Telegraphen die Briefmarkenausstellung
und der sich ihr anschließende Kongress eröffnet. Die
Ausstellung der französischen Societe de Timbrologie
ist für 1,500,000 Franken veranschlagt. Zu den seltensten
Exemplaren der Sammlung gehören zwei englische
1 Penny-Marken der Mauritius-Insel aus dem Jahre
1847, eine blaue und eine rote. Sie werden zusammen
auf 55 000 Fr. geschätzt. Die zwei neuesten fran-
zösischen Marken sind eine hellrote zu einem Franken
und eine grüne zu 15 Centimes aus dem Jahre 1849.
Die erste hat einen Wert von 1000, die letztere von
250 Franken.

* In Mailand wurde am letzten Mittwoch der
Königsmörder Bressi abgeurteilt. Der Prozess nahm
einen raschen Verlauf. Das Verhör der Jungen dauerte
kaum eine Stunde. Bressi gab keinen Augenblick seine
unbegreiflich gleichgültige, verschlossene Haltung auf.
Vorfrüher, ruhig gelächelt er, das Verbrechen mit Über-
legung vorbereitet zu haben, um das Staatsoberhaupt
zu strafen, das für das Volkstum verantwortlich ge-
wesen sei. Gelassen beharrte er den gesamten Hergang
des Attentats, erkennt die corpora delicti an und
berichtigt Zeugenangaben betreffs seines Vorlebens, auf
dessen „moralische Unantastbarkeit“ er Wert legt. Mit
üblichen Worten brandmarkt der Staatsanwalt die
raffinierte Ränke und Kluge der Vorbereitung, die
Grafenzeit der Zurückhaltung der Augen. (Bressi hat
sie an der Spitze mit einer Schere gefehrt und rauch
gemacht.) Er ist von einem anarchoistischen Komplotz
überzeugt, hält aber Bressi voll verantwortlich und
zurechnungsfähig. Die Schulfrage wurde von den
Geschworenen mit Stimmeneinheit beantwortet, die Frage
auf mildernde Umstände verneint, worauf Bressis
Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus erfolgte.
Die ersten sieben Jahre hat er in Einzelhaft
zu verbüßen.

Nom, 30. Aug. Der Herrar Volponi von
San Sebastian wurde wegen Verherrlichung des Könige-
mordes zu 8 Monat Zuchthaus verurteilt.

Schweden und Norwegen.
Göteborg, 30. Aug. Durch eine Feuerbrunst
sind gestern nachmittags 2 Stadtviertel niederge-
brannt. Menschen sind nicht umgekommen. Der
Schaden wird auf 1 Million Kronen geschätzt.

Großbritannien.
London, 30. Aug. Times meldet aus Schanghai
vom 29. ds.: Zwischen einer deutschen Bank und
dem Bischof Schanghai Schweden gegenwärtig
Verhandlungen wegen einer Anleihe von 1 Million
Taels. Als Garantie sollen die industriellen Unter-
nehmungen des Bischofs dienen.

Wirren in China.
Berlin, 30. Aug. Das Kriegsministerium teilt
über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit:
„Bönica“ am 30. ds. in Colombo eingetroffen.
Gehühnereisenzug vorzuziehen.

Berlin, 30. Aug. Der 2. Admiral des Kreuzer-
geschwaders meldet aus Taku: Wir haben keine be-
stimmte Nachricht von der Front, auch die anderen

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem indisch-chinesischen Kriege.
Von Emil Zimmermann,
(Fortsetzung.)

In Brandfort verließ Wiljoen mit seiner Abteilung
das Lager; seine Schar wurde beritten gemacht, und
in Silmarjeh ging es auf Kimberley zu, welches am
nächsten Tage erreicht wurde. Dort wurde kurze Rast
gehalten, die Schar erhielt noch zwei Feldkanonen mit,
und fort ging's am nächsten Tage ins Feindesland hin-
ein.

In Priel wurden Wiljoen und seine Leute als
Besteiler aufgenommen. Dort wurde berichtet, daß in
dem nördlich davon gelegenen Barly eine kleine eng-
lische Garnison stehe, und diese aufzuheben machte sich
Wiljoen mit seinen Leuten am nächsten Tage auf den
Weg.

Die Unternehmung gelang sehr leicht. Nach kurzem
Kampfe, in welchem der alte Hejn allein drei Engländer
tödete, ohne selber auch nur die geringste Verwundung
davonzutragen, ergaben sich die ca. 40 Engländer und
wurden als Gefangene fortgeführt.

Von Barly legte Wiljoen wieder über den Saal
und marschierte südwärts, um Douglas und womöglich
Griana Town, die Hauptstadt des Westgriqualandes zu
erreichen.

Die Besetzung der Burenrepubliken war den Eng-
länder allenthalben als eine so leichte Sache erschienen,
daß in diesem Teile der englischen Kolonien auch nicht
die geringsten Vorsichtsmaßregeln getroffen waren.
Die Bewohner, selbst die Engländer, waren in ihren
Gäulen geblieben; die Dörfer und Farmen waren voll
Lebensmittel und Schatzschatz, kurz, die kleine Schar
Wiljoens fand in Hülle und Fülle, was sie brauchte.

Nationen nicht. Der Konful in Tschifu schreibt, der
Telegraph sei überlastet. Viele Telegramme warten
auf Beförderung.

Berlin, 29. August. Eine Washingtoner Meldung
sagt, General Giffen habe die Gattin des ermordeten
deutschen Gesandten Ketteler, da sie eine geborene
amerikanerin ist, unter amerikanischen Schutz genommen
und werde für ihr sicheres Geleit sorgen.

London, 29. August. Das Reutersche Bureau
meldet aus Peking vom 21. August: Drei russische,
zwei japanische, ein englisches und ein amerikanisches
Bataillon durchsuchten den kaiserlichen Park
südlich von Peking auf fünf Meilen nach Bogern.
Es wurde keine bewaffnete Macht aufgefunden.
Der kaiserliche Sommerpalast wird heute
von den Japaner besetzt. Der Winterpalast wird
noch besetzt gehalten. Die Russen wollen ihn zerstören,
während die Japaner ihn erhalten wollen. Der Boer-
marsch der verbündeten Truppen nach Sü-
den begann, doch bleiben einige Mannschaften zurück,
um die christlichen Chinesen zu schützen.

* Aus Tschifu wird gemeldet vom 29.: Es heißt,
der Gouverneur von Tschifu Du forderte vor etwa 8
Tagen die Fremden auf, um sich zu schützen, ins Yamen
zu kommen. 50 Personen nahmen die Aufforderung
an. Alle wurden niedergemetzelt.

Nom, 30. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet
aus Taku vom 29. ds.: Der Dampfer mit der
italienischen Expedition an Bord ist abends hier ein-
getroffen.

London, 29. Aug. Nach einem Shanghai Tele-
gramm sind die dortigen Konful von chinesischer Seite
amlich davon benachrichtigt worden, daß der Kaiser
und die Kaiserin Witwe in Taisyuen-szu
eingetroffen sind. Prinz Tuan befindet sich in ihrer
Begleitung.

Paris, 30. Aug. Admiral Courréjolle's
telegraphiert, er schickte ein Kanonenboot nach Shang-
hai, welches den Yang-Tse-Kiang hinauf-
fahren solle.

Petersburg, 29. Aug. Nachrichten des General-
stabes vom 29. melden: General Krennens Kampf
mit einem detachierten Korps rüdte am 24. August bis
zum Nemerusse vor, über den eine Brücke geschlagen
wird. Bei einer Erkundigung im Dorfe Bords-
dechau wurden 10 Geschütze, gegen 1000 Fuß
Bulwer und verschiedene alte Waffen erbeutet. Die
Truppen sind wohllauf. Kaimüden und Kirgisen
längs des Teleskusses und in Kulsoda erklärten, keine
Feindseligkeiten gegen Russen zu begeben. Die Truppen
des Abteilungsgenerals Bolow rüdten vom Passe des
Gingontückens aus weiter auf Tschifur vor.

Krieg in Südafrika.

London, 29. Aug. Feldmarschall Roberts
telegraphiert aus Belfast von gestern abend: Bullers
Vorhut hat heute nachmittags Machabodorp
besetzt. Der Feind leistete nur sehr geringen Wider-
stand und zog sich in nördlicher Richtung zurück, ver-
folgt von der berittenen Infanterie Dundonalds. Letztere
konnte die Verfolgung aber nicht über Helvetia hinaus
fortsetzen, weil das Terrain schwierig wurde und der
Feind eine Stellung besetzen konnte, die
zu hart war, als daß er von Briten in
daraus hätte vertrieben werden können.
Buller scheint nur geringe Verluste gehabt zu haben.
Wie in der letzten Zeit wiederholt, so haben die Buren
es auch in diesen Kämpfen zum Handgemenge kommen
lassen. So meldet die „Central News“ aus Belfast
über das Gefecht vom Sonntag: Der Kampf war
den ganzen Tag hindurch ein verwegenes. Die Buren
behaupeten heldenmütig ihre Positionen. Sie
hielten ihre Stellung, bis eine englische Infanterieab-
gabe sie mit der blanken Waffe angriff, selbst dann

Es war natürlich, daß sie sich zumellen länger aufhielten,
als absolut nötig war, und so war es den Engländern
schließlich leicht geworden, eine Streitmacht von gegen
1000 Mann nach Douglas hineinzuführen. Diese Nacht
stand unter dem Befehl eines Generals, ihr hatte sich
auch der Freiwilligen-Derbt — Slyman angeschlossen.

Slyman, wie war er nach dem Westen gekommen?
Slyman hatte in Westgriqualand gleichfalls Besitzun-
gen, als er darum hörte, daß die Feinde im Westen
Fortritte machten und sogar Kimberley eingeschlossen
hätten, ließ er sich beurlauben und eilte zum General
Lord Methuen, mit dem er den Zug nach Kimberley
hinzu mitmachte. Derselbe blieb freiwillig am Wodder-
River stehen, doch hatte Lord Methuen soviel Truppen
zur Verfügung, daß er in Griqualand 1000 Mann
hineinwerfen konnte, als bekannt wurde, daß dort ein
burisches Streikkommando umherziehe, und was war
natürlich, als daß Slyman auch nach Douglas ging,
hatte er doch gerade bei Douglas seine Farmen.

Die Kunde von dem Herannahen einer starken
feindlichen Streitmacht war den Buren nicht verborgen
geblieben; Wiljoen hatte also Zeit, seine Maßnahmen
zu treffen. Das er sich noch rechtzeitig auf das Haupt-
lager bei Kimberley zurückziehen konnte, erschien aus-
geschlossen, weil er zumel nach Westen zu entsetzt stand;
er beschloß deshalb, in sorgfältig gewählter Position
den Feind zu erwarten.

Nur gab es unter den Leuten Wiljoens manche,
die für einen sofortigen Ausbruch nach Kimberley waren,
während man aber noch beriet, kam Methuens Hejn
mit einem Zettel angepörrt, der einen Aufruf enthielt,
welcher an die gesamte englische Streitmacht sowie die
Bevölkerung der Umgebung gerichtet worden war.
Der Aufruf ging von Slyman aus und schickte jedem,
der ihm einen Buren gefangen überbringen würde, 10

(Fortsetzung folgt.)

hielten sie noch stand, und ein verwegenes Handge-
menge folgte, bis schließlich die englische Uebermacht
siegte. Die Engländer tödeten 20 und verwundeten
8 Poligen im Bajonettkampf, erlitten aber auch selbst
schwere Verluste. Der Kommandant der Buren,
Dokhuifen, der Sieger von Spionkop, und 12
Mann wurden gefangen genommen.

London, 30. Aug. Lord Roberts ist zum Höchst-
kommandierenden der gesamten englischen Armee bestimmt
an Stelle Lord Wolseley, dessen fünfjähriger Termin
am 31. Oktober abläuft. Wohlinformierte militärische
Kreise versichern, Roberts werde im Oktober nach Eng-
land zurückkehren, der Oberbefehl in Südafrika werde
an General Buller zurückfallen. Heute früh bringen
alle Blätter die Nachricht von einer entscheidenden
Niederlage Bothas.

* Konkurs-Eröffnungen. (Im Auszug.)
Ernst Kayer, Schreinermeister und Wirt in
Ehlingen. Joh. G. Hummel, Wirt zum Adler
in Winterbach. Firma Moritz Franz in Sulz a. N.

Fruchtpreise.
Backnang, den 29. August 1900.
höchst mittel niederst
Dinkel 0 M. — Pf. 5 M. 80 Pf. 0 M. — Pf.
Hafer 7 M. 90 Pf. 6 M. 94 Pf. 6 M. 20 Pf.
Heu 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 70 Pf.
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 50 Pf.
Obst 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 2. September.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Dejan K. Pflin.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.
Mausbach Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud.
Steinbach: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. Beyer.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Giesele.

Katholische Kirche in Backnang.
Sonntag den 2. September. (Ewige Andenken.)
1/8 Uhr Frühmesse u. Anstiftung d. hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Hochamt, nachher Bestanden.
5 Uhr Schlußandacht.
Beizgelegeneit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag
von 7 Uhr an.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 35.

* Achtung! Der heutigen Nummer liegt ein
Prospekt bei. Große Stuttgarter Geld-Lotterie zum
Bau der Elisabethenkirche in Stuttgart, bei welcher
allgemeine Beachtung empfohlen wird. — Es handelt
sich um den Bau einer Kirche vorzugsweise für die
arbeitende Klasse, welche an der Peripherie der Stadt
wohnt und selbst keine großen Opfer für kirchliche
Zwecke bringen kann. Das Lotterien-Unternehmen ver-
dient also die Unterstützung der weitesten Kreise.

Neueste Nachrichten.

Von der Insel Mainau, 31. Aug. Vorgefern
mittag gegen 1 Uhr landete das würt. Sonderboot
„Charlotte“ mit dem König und der Königin und
dem Grafen von Hohenhausen am Neckenfluß. Im
allerhöchsten Besolge bestand sich beim hohen Besuch
entsprechend der gesamte in Friedrichshafen anwesende
Hofstaat. Der Empfang und Abschied zwischen dem Kgl.
Majestäten und den Großherzoglichen Herrschaften war
ein überaus herzlicher.

Berlin, 29. August. (Meldung vom Wolffs Tele-
graphischen Bureau.) Der zweite Admiral des Kreuzer-
geschwaders meldet aus Taku: Kapitän Pohl meldet:
Am 23 August Mittags erfolgte die Ankunft des er-
sten Seebataillons in Peking. Generalmajor
Söppner erreichte mit dem zweiten Bataillon am 25.
August in Yangtsu an.

Hil. zu, für den lebendigen Willen aber keinen
Kopf verspricht er dem Ueberbringer 100 Pfund.
Das gab unter den Buren den Ausschlag; man be-
schloß, zu bleiben und zu kämpfen.

„Seht einmal,“ sagte der alte Hejn grimmig,
„also nur 10 Pfund sind unsere Köpfe diesem eng-
lischen Schurken wert; na wir wollen ihm einmal eine
andere Meinung von unserem Werte beibringen.“ Mit
dieser Aussprache hatte der Alte die Stimmung aller
getroffen: jeder gelobte sich den Engländern einmal
zu zeigen, was ein ordentlicher Bur wert sei.

Im Einverständnis mit seinen Leuten zog Wiljoen
mit seiner Nacht am Abend dieses Tages weiter nach
Westen zu, bis an den Boalkuf, dort nahm er auf
ziemlich feil abfallenden Höhen eine Stellung ein
die in aller Eile besetzt wurde. Ihr Schlüssel bildete
ein großes Gefäß. Der Feind kam erst nächsten Vor-
mittag in Sicht, augenscheinlich hatte er die Bewegung
des Gegners nach Westen zu nicht erwartet und ihn
in der vergangenen Nacht im Dne geschickt — — —
Während alles in der Stellung schante und Wälle baute,
war der alte Hejn nicht müßig geblieben. Klug und
listig wie ein Indianer hatte er einen Gang um die
Gebäude des Gefäßs unternommen, hatte einen schönen
Östgarten unterjucht, in welchem sich goldtrotzige Weniens-
körbe befanden, und betrieblig und stillbergnütig war
er dann von seinen Unterjuchten in seine Stellung
antückgekehrt. Auf seinen speziellen Wunsch hatte näm-
lich Wiljoen ihn und seiner schwarzen Garde, einen
Anhang Hejns von einigen Dugend vermehrender Rede,
welche die „Grens Garde“ hießen, die Verteidigung des
Gefäßs und der davor postierten zwei Felegschütze
übertragen.

(Fortsetzung folgt.)